

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

noch 14 Schulklassen (620) und ungefähr 300 Personen mit freiem Eintritt, zusammen über 2200 Besucher in den 6 Sommermonaten. Die stärksten Besuchstage waren seit jeher die Sonn- und Feiertage. Die Weihnachtsskrippe erfreute sich ebenfalls eines ziemlich zahlreichen Besuches besonders aus der Kinderwelt.

Erwerbungen für das Museum.
Wenn auch die Zuweisung interessanter Gegenstände für das Museum nicht mehr so häufig vorkommt wie dies einst, besonders in den ersten Jahren des Bestandes des Museums stattfand, so muß der Musealverein doch dafür dankbar sein, daß auch jetzt noch von vielen Seiten seiner gedacht wird und beweist dies allein schon der Umstand, daß seit 1921 die Inventarnummer der Museumsobjekte von 5824 auf 5990 stieg, demnach innerhalb zwei Jahren 166 Gegenstände und Archivalien zuwuchsen. Aufs einzelne übergehend soll vorerst eine der interessantesten Erwerbungen des Vorjahres, eine prähist. Lochart, erwähnt werden. Dieser Steinhammer aus Grünstein wurde am Dachboden des Hauses Nr. 86 der Vorstadt in Schärding aufgefunden und soll dort schon seit vielen Jahren gelegen sein. Daß das Stück prähistorischen Ursprungs ist, wird von Fachleuten, die es sahen, vollauf anerkannt. Wie dieses seltene Stück in das erwähnte Haus kam und woher es kam, kann leider nicht mehr erforscht werden. Herr Oberlehrer Holzinger, der zuerst von diesem „seltsamen Stein“ erfuhr, vermittelte nun, daß der Besitzer des seltenen Stückes dasselbe dem Museum schenkte. Herr Stadtbürgermeister Dr. Birel übergab dem Museum 4 Originalbriefe, alle an die Gemeindevorsteherung gerichtet, und zwar je einen von unseren Stadtchronisten Lamprecht, dann vom einstigen Prior des Stiftes Kremsmünster, P. Bruno Ayre, weiters einen vom ehemaligen Abte von Reichersberg und Konservaten Konrad Weindl und einen vom Erzherzog Friedrich, dem Oberkommandanten unseres Heeres im Weltkrieg, geschrieben aber schon 1886. Der Brief Lamprechts wurde dem Lamprechtzimmer des Museums zugeteilt und ebenso noch eine zweite Erwerbung, die mit großer Wahrscheinlichkeit eine Arbeit Lamprechts sein dürfte. In einem Buche, das aus dem Nachlasse der Theresie Bruneder, Haushälterin des einstigen Schärddinger Benefiziaten Ignaz Heitschl, stammt, wurde ein Oktavblatt aufgefunden, auf der einen Seite unser Stadtplan, wie er vor 60 Jahren aussah, auf der anderen Seite Abbildungen von Baulichkeiten aus unserer Umgebung. Nach Art der Zeichnung und Darstellung ist es höchst wahrscheinlich, daß diese kleinen gemalten Abbildungen von der Hand Lamprechts herrühren. Zur Bekräftigung dieser Meinung tritt noch der Umstand, daß das Blatt eigentlich aus dem Nachlasse Ign. Heitschls stammt und Lamprecht mit Heitschl befreundet war. Durch Vermittlung des Ausschussmitgliedes Herrn Pinter kam aus dem Nachlasse der schon erwähnten Theresie Bruneder eine Anzahl kleinerer Gegenstände der Haushaltung, so wie sie einst gebräuchlich waren, mehrere geschriebene Bücher und einige Trachtstücke aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts dem Museum zu. Ebenso kamen auch aus dem Nachlasse des Fräuleins Josefine Peyrer (Beham) eine Anzahl

kleiner Gegenstände aus der Biedermeierzeit, sowie Delgemälde, darstellend 2 Kinder (die Schwestern Marie und Josefine Peyrer), ferner eine größere Photographie, darstellend eine Weinhausgesellschaft aus dem Jahre 1861, dabei auch der vor kaum drei Jahren verstorbene Kaufmann Aug. Spechtenhauser, dem Museum zu. Fr. Anna Göz spendete ein Delgemälde, Porträt der Schärddinger Bürgerstochter Anna Weissenböck, das auch als Kostümbild sehr hübsch ist; ferner noch ein schmiedeisernes Oberlichtgitter, eine recht hübsche Eisenarbeit und einen Dachreiter für einen Hausgiebel. Durch Vermittlung des Herrn Oberlehrers Holzinger erhielt das Museum eine Anzahl für Schärding höchst interessante Schriftstücke, darunter die Originalbriefe wegen Beschaffung und Bestellung unserer Kirchenglocken von 1836—1838, ferner ein Originalgerichtsakt aus dem Jahre 1917 gegen Felix Wieninger wegen Majestätsbeleidigung und noch manch anderes. Ferner übergab Herr Holzinger dem Museum ein geschriebenes Kochbuch aus der Zeit des Anfangs des vorigen Jahrhunderts und als Erinnerung an die Kriegs- und Nachkriegszeit eine Sammlung von Notgeld aus dem Bezirke, ungestempelte und außer Kurs gesetzte österr. Banknoten der letzten Jahre. Diese Geldsammlung wurde von einigen Herren noch durch bayerische Millionen- und Milliarden Scheine vermehrt, damit die Nachwelt einst ersehe, daß wir hier an der Grenze einmal mit Milliarden und noch größeren Zahlen rechneten.

Für das Gewerbezimmer wurden dem Museum auch einige recht interessante Schriften, darunter ein Inventar des Handschuhmachers Max Herb aus dem Jahre 1829 übergeben, außerdem für denselben Raum vom Herrn Brandner ein alte, sehr große Schneiderschere. Vom Feuerwehr-Kommando in Schärding wurden dem Museum 2 Stück Aufschilder der ehemaligen städtischen Feuerspritzen vom Jahre 1829 übergeben. Vom Herrn Josef Kisslinger erhielten wir 2 alte hübsche Sterbekreuze, eines aus Holz mit rückwärtigem Schubfach für Reliquien, das andere aus Metall, ferner einen alten Lochschlüssel mit schön gearbeitetem Griff, welcher zu den gewerblichen Arbeiten gelegt wurde, da große Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden ist, daß derselbe von einem Schärddinger Schlosser angefertigt wurde. In den Besitz des Museums kamen auch als Geschenk der Frau Kathi Kanzler in Neubaus mehrere Grabsteine der Familie Wieninger und Peyrer, dabei auch eine Steinplatte für Anton Wieninger, gestorben 1815, welcher nach der Ueberlieferung der Dolmetsch mit General Massena im Jahre 1809 gewesen sein soll (in der Erzählung Hermann Schmidts „Das Bombardement von Schärding“ wird er Waninger genannt). Vom nun verstorbenen Tischlermeister Moiss Fischer gingen 2 alte Säbel, für die seinerzeit das Eigentumsrecht vorbehalten wurde, in das Eigentum des Museums über. Von Herrn Viehoff jun. wurde dem Museum eine Pferdetränke, ausgegeben in Reitersberg bei Schärding beim Graben eines Brunnens und wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert stammend, übergeben, ebenso von Herrn Hofrat Ant. Rührmayr ein alter, ziemlich großer Reitersporn, ausgegraben schon 1884 in der Umgebung von Schärding und nach